

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 53

Artikel: Neujahrslied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820307>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wenn nur mein Sohn besser erzogen und gebildet als ich,
eine stille Thräne auf mein Grab hinweint; dies wird
meinen Schatten mehr erfreuen, als alles leere Gepräng,
womit man immer eine Asche verherrlichen kann.

Nachrichten.

Jemand verlangt einen Hobelbank zu kaufen.

Le Sieur Bron de l'Evêché de Bâle a l'honneur d'offrir
l'utilité de ses talents; il raccommode en cinq minu-
tes la porcelane, les verres & cristaux, marbre &
fayence comme à neuf, sans cloux ni ligatures; Il
vend de la poudre figliée pour nettoyer l'argenterie,
l'argent haché & l'Or moulu, qui leurs rend le pre-
mier lustre. Il est logé à la Tour rouge.

Neujahrslied.

Der du des Menschen Vater bist,
Unwandelbar sie liebst,
Mit reichen Händen über sie,
Der Freuden Fülle schüttst!

Hör' deiner Kinder frommen Dank
Für das verlebte Jahr!
Du kröntest es mit Ueberflus
Mit Freuden ohne Zahl!

Zwar wogst du uns auch Leiden zu,
Jedoch mit Vaterhand,
Und wogst, weil sie uns heilsam sind,
Nur darum uns sie zu.

Dank sey, unendlich Güt'ger dir,
Für Freuden und für Noth!
Dich lobe, Gott, was Odem hat,
Was deine Hand erschuf.

Seh auch mein Gott in diesem Jahr
 Und meines Hauses Gott,
 Du weißt am besten, was uns nützt,
 Dein Wille, Herr, gescheh!

Auflösung der letzten Charade. Der Besenstiel.

Neues Räthsel.

Wir sind zwey Brüder wunderbarlich;
 Mein Bruder schmückt mit Rosen sich;
 Ich trage einen Flor.

Wir sind der Männer größtes Glück
 Er weil er giebt — ich, weil zurück
 Ich nehme, was Er gab.

